

Schönes Vietnam: volle Märkte, lächelnde Menschen. In den Städten gibt es exotische Früchte im Überfluß.



Lichtensteiner Weltenbummler in Vietnam

# Überall sind noch Spuren des Krieges

**HANOI/LICHTENSTEIN -** Fast zwei Jahre lang haben sie gebraucht: Mit dem Fahrrad strampelten Gil Bretschneider und Peer Schepanski, unsere beiden Weltumradler aus Lichtenstein, von Pakistan bis Vietnam. Hier ihr neuester Bericht.

Nach unseren traumhaften Erlebnissen im Regenwald

(Morgenpost berichtete) machen wir uns weiter auf den Weg nach Süden. Auf den ersten Blick haben wir bisher nur Postkarten-Idyllen wahrgenommen: endlose Reisfelder, wolkenumhangene Bergkuppen, bunte, quirlige Märkte. Doch langsam wird uns bewußt, daß dieses Land immer noch an den Folgen des verheerenden Viet-

nam-Krieges leidet. In Hanoi haben wir schon das Kriegsmuseum gesehen - MIG-Kampfflugzeuge, Raketen, Panzer. Einige hundert Kilometer südlich erreichen wir die „Demilitarisierte Zone“ - hier fanden die härtesten Gefechte zwischen Südvietnamesen, den mit ihnen verbündeten Amerikanern und den Vietcong-Kämpfern statt: Tonnenweise liegt noch verrosteter Kriegsschrott rum, wir werden vor Landminen gewarnt. Und im Untergrund gibt es immer noch Stollen und Verteidigungsanlagen des Vietcong. Doch die wirklichen Verwüstungen hat der Krieg offenbar in den Seelen der Menschen hinterlassen: Wir spüren extrem die Geiztheit und die Spannung, die in diesen Menschen steckt. Einmal zerrten uns störrische und überhebliche Polizisten aus einer Kirche, in der wir unser Nachtlager aufgeschlagen hatten. Unser Glück: Sie lassen sich bestechen. Wir können weiter.



**Grausames Vietnam: 20 Jahre lang tobte hier der Krieg. Waffen (hier eine „MIG“) mahnen im Kriegsmuseum von Hanoi.**